

**3419/J XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 14.02.2002**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wirtschaft & Arbeit

betreffend Euro (doppelte Preisauszeichnung, Umtausch von Münzgeld und Einführung von 1 bzw 2 Euro-Banknoten)

Die Einführung des Euro führte nicht zuletzt dank der doppelten Preisauszeichnung in Österreich zu keinen erheblichen Preissteigerungen. Nachdem den meisten ÖsterreicherInnen noch Umstellungsschwierigkeiten die Abschätzung von Preisen erschweren, erscheint eine Verlängerung der doppelten Preisauszeichnung sinnvoll. Damit könnten eventuelle Preiserhöhungen verhindert werden.

Nach Expertenschätzung dürften EU-Fremdwährungsmünzen in der Höhe von über 10 Mio Euro in den privaten Haushalten Österreichs wertmäßig verfallen, da die Nationalbank unter dem Hinweis auf zu aufwendige Manipulationen keinen Umtausch vornimmt. Teilweise stellen einzelne Münzen (z.B. 5 DM) einen erheblichen Gegenwert dar, sodass der Nicht-Umtausch für Private doch nicht unerhebliche Verluste mit sich bringt.

Ebenfalls auf Unverständnis stoßen die zahlreichen Euro-Münzen. Im Gegensatz zur Schillingwährung ist mehr Münzgeld erforderlich. Die Vorschläge, eine 1 und eine 2 Euro-Banknote einzuführen, häufen sich. Dadurch könnte die Münzflut eingedämmt und dem Wunsch der KonsumentInnen, des Handels und der Gastronomie, entsprechend der Dollarnote und des früheren 20 Schillingscheins auch Euro-Scheine anzubieten, entsprochen werden.

Die unfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Werden Sie für eine Verlängerung der doppelten Preisauszeichnung eintreten?  
Wenn nicht, warum nicht?

2. Welche Initiativen werden Sie unternehmen, Handel und Gewerbe von den vertrauensbildenden Vorteilen der Verlängerung der doppelten Preisauszeichnung zu überzeugen?
3. Was spricht - ab einer gewissen Summe (ev 5 Euro) - gegen den Umtausch von EU-Fremdwährungs-Münzgeld in Euro durch die Nationalbank?
4. Werden Sie sich für den Umtausch von derartigem Münzgeld einsetzen, wenn nicht warum nicht?
5. Welche Schritte zur Einführung Euro-Banknoten mit geringerem Nennwert werden Sie unternehmen?
6. Werden Sie entsprechende Gespräche mit der Nationalbank führen? Wenn nicht, warum nicht?
7. Werden Sie diesbezüglich im ECOFIN initiativ werden? Wenn nicht, warum nicht?
8. Werden Sie die entsprechenden Schritte im EZB-Rat und im Vorsitz der Euro-Gruppe veranlassen? Wenn nicht, warum nicht?
9. Wann gedenken Sie den Nationalrat von Ihren diesbezüglichen Initiativen zu unterrichten?